

Gras

Als wir endlich groß genug waren nahm'n wir unsere Schuh'.
 Die bemalte Kinderzimmertür fiel hinter uns zu.
 Vater gab uns seinen Mantel und seinen blauen Hut.
 Mutter gab uns ihre Tränen und machte uns ein Zuckerbrot.

Immer wieder wächst das Gras wild und hoch und grün.
 Bis die Sensen ohne Hass ihre Kreise ziehn'.
 Immer wieder wächst das Gras klammert all die Wunden zu.
 Manchmal stark und manchmal blass so wie ich und du.

Als wir endlich alt genug war'n stopften wir sie in den Schrank.
 Die allzu oft geflickten Flügel und Gott sagte Gott sei dank.
 Nachts macht diese Stadt über uns die Luken dicht.
 Wer den Kopf zu weit oben hat der findet seine Ruhe nicht.

Immer wieder wächst das Gras wild und hoch und grün.
 Bis die Sensen ohne Hass ihre Kreise ziehn'.
 Immer wieder wächst das Gras klammert all die Wunden zu.
 Manchmal stark und manchmal blass so wie ich und du.
 Immer wieder wächst das Gras wild und hoch und grün.
 Bis die Sensen ohne Hass ihre Kreise ziehn'.
 Immer wieder wächst das Gras klammert all die Wunden zu.
 Manchmal
 stark und manchmal blass
 so wie ich und du.

Bm
 -